

Heinz Heineberg (Hg.), Westfalen Regional. Aktuelle Themen, Wissenswertes und Medien über die Region Westfalen-Lippe. Gebiet und Identität, Naturraum, Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr, Bildung und Kultur, Gesellschaft und Politik. Selbstverlag der Geographischen Kommission für Westfalen, Münster 2007. 340 S., brosch., € 24,90.

Herausgegeben von Heinz Heineberg erschien das hier besprochene Buch „Westfalen Regional“ als 35. Band in der Reihe „Siedlung und Landschaft in Westfalen“. Zugleich stellt es eine Festgabe zum 65. Geburtstag für den über viele Jahre in Münster an der Universität und in der Geographischen Kommission für Westfalen tätigen Geographen Prof. Dr. Klaus Temnitz dar. Im Sinne der Zielsetzung und Aufgabendefinition der Kommission bietet das Werk einen umfassenden geographisch-landeskundlichen Überblick über die Region Westfalen bzw. Westfalen-Lippe.

Äußerlich überzeugt das Buch durch seine hervorragende Gestaltung. In jedem Beitrag findet sich mindestens eine Graphik, eine Karte, ein Foto, zumeist sogar mehrere. Das DIN-A4-Format erlaubt das Einbetten auch mehrerer großer Abbildungen in den Text. Alle Abbildungen sind, wie es heute üblich sein sollte, in Farbe gedruckt. Zudem sind auf der beigelegten CD-ROM alle im Buch verwendeten Abbildungen in hoher Auflösung digital verfügbar und können so problemlos z.B. für Präsentationen verwendet werden. Insbesondere die Karten, Tabellen und Diagramme überzeugen durch ihre vorbildliche und übersichtliche Gestaltung, die ein Erfassen der Inhalte erleichtert und ihre weitere Verwendung nahelegt. Weiterhin erlaubt die farbige Gestaltung der Seitenränder eine schnelle Orientierung im Buch: Jedem Kapitel ist eine Farbe zugeordnet, die jeweils auf der Kopfleiste jeder Seite erscheint; an den seitlichen Rändern wird gleichermaßen farblich unterlegt das jeweilige Kapitel aus einer Inhaltsübersicht hervorgehoben. Das Literaturverzeichnis am Ende wirkt etwas uneinheitlich, da von den Autoren zum Teil unterschiedlich umfangreiche Literaturangaben gemacht wurden. In einem ausführlichen Glossar werden zahlreiche Fachbegriffe aus den Beiträgen verständlich erläutert. Nur ein Index fehlt. Diese zeitgemäße Gestaltung und Ausstattung des Buches ist vorbildlich und steigert – neben den inhaltlichen Qualitäten – den Wert für den Leser erheblich.

In insgesamt 144 Beiträgen von jeweils zwei Seiten Länge behandeln die über hundert Autoren eine Vielfalt regionaler und lokaler, oftmals sehr aktueller und stets wissenswerter Themen über Westfalen-Lippe. Bezüglich der groben inhaltlichen Struktur folgt das Werk weitgehend Prinzipien der Länderkunde, indem alle für den Raum geographisch relevanten Faktoren analysiert werden, wobei vor den humangeographischen zunächst die physiogeographischen Aspekte des Raumes behandelt werden. Der zeitliche Horizont der Darstellungen reicht von der Erdgeschichte (z.B. S. 26f.) bis zu neuesten Entwicklungen wie etwa der Artikel „Regionale Verteilung von .de-Domains in Westfalen“ (S. 198f.) deutlich macht. Die Autoren weisen unterschiedliche berufliche Hintergründe auf – Wissenschaftler und Lehrer, Mitarbeiter in Behörden oder Planungsbüros u.a. –, und dementsprechend vielfältig sind die Themen und Perspektiven der eingereichten Beiträge. Die Beschränkung der Beiträge auf zwei Seiten sorgt für eine

komprimierte, aber dennoch gut verständliche Darstellung des jeweiligen Themas. Nach dem Kapitel über Gebiet und Identität folgen Kapitel über den Naturraum, die Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr, Bildung und Kultur sowie Gesellschaft und Politik. Dabei liegt ein gewisser Schwerpunkt auf dem Gebiet Wirtschaft und Verkehr, dem mehr als ein Viertel der Beiträge zugeordnet sind, gefolgt vom ‚Naturraum‘, zu dem etwas weniger als ein Viertel der Beiträge gehört. Die restlichen Themenfelder werden in etwa im gleichen Umfang behandelt.

Wenn auch die Ausrichtung des Buches insgesamt eher geographisch und mehrheitlich auf Aktuelles bezogen ist, bietet es auch für Historiker eine Fülle interessanter Aspekte. Neben wirtschafts- und firmengeschichtlichen Beiträgen und Darstellungen langfristiger Entwicklungen der Bevölkerung und Siedlung wie etwa in „Phasen und Räume der Stadtentwicklung in Westfalen bis zum Beginn der modernen Neuzeit“ (S. 110f.) sind hier insbesondere auch Beiträge aus dem Kapitel über Gebiet und Identität zu nennen. So stellt z.B. Peter Johaneck die Entwicklung von „Westfalenbild und Westfalenbewusstsein in der Vormoderne“ (S. 10f.) dar. Er zeigt dabei die Wurzeln des Begriffes „Westfalen“ auf, der bereits 774 in den fränkischen Reichsannalen verwendet wurde, und macht deutlich, dass ein Bewusstsein für den Raum „Westfalen“ bereits lange vor der Gründung der preußischen Provinz Westfalen existierte.

Ohne Anspruch auf Repräsentativität des thematisch reichhaltigen Angebotes an Beiträgen sollen hier kurz beispielhaft einige weitere Artikel aus den verschiedenen Kapiteln genannt werden. Im ersten Beitrag des Kapitels ‚Naturraum‘ („Westfalen im Untergrund: Tektonische Baueinheiten“, S. 26f.) erläutert Klaus Templitz verständlich die Entstehung der drei tektonischen Teilräume Westfalens über die letzten 400 Mio. Jahre: der Westfälischen Oberkreidemulde, des Bruchschollengebirges des Weserberglandes und des Faltengebirges des Sauer- und Siegerlandes. Herbert Liedtke beschreibt in seinem Beitrag „Westfalen im Eiszeitalter“ (S. 36 f.) die landschaftsprägenden Prozesse durch die Einwirkung des Inlandeises, die unter anderem zur Ablagerung einer bis zu 60 Meter hohen Grundmoräne in der Westfälischen Oberkreidemulde führten.

Im Kapitel über die Bevölkerung beschreibt Markus Löwer die Folgen der Überalterung der Gesellschaft auf kleinräumiger Ebene und macht in seinem Artikel „Demographischer Wandel in Westfalen als Herausforderung für die Kommunalplanung – Betreuungs- und Bildungsstrukturentwicklung im Kreis Steinfurt“ (S. 82f.) zugleich Vorschläge für eine zukünftige Planung der entsprechenden Infrastruktur. Christian Krajewski analysiert in einem seiner Beiträge im Kapitel ‚Siedlung‘ die Entwicklungsprozesse in einem Münsteraner Stadtteil von den 1870er Jahren bis heute: „Gentrification in innenstadtnahen Wohnquartieren: Das Kreuzviertel in Münster“ (S. 126f.). Das Kapitel zu Wirtschaft und Verkehr bietet Beiträge zum primären Sektor, zur historischen Entwicklung einzelner Branchen und Standorte sowie Firmen, wie z.B. „Eisenerzbergbau und Metallgewerbe im nordöstlichen Sauerland im 19. Jahrhundert“ (S. 150f.) oder „Bertelsmann – Global Player aus Gütersloh“ (S. 176f.). Weiterhin werden die Bereiche Tourismus und Freizeit, Versorgung und Verkehr mit zahlreichen Beiträgen behandelt.

Was das Buch insbesondere auch für Lehrer sehr interessant macht, sind seine didaktischen Aufbereitungen bzw. Hinweise auf Verwendungsmöglichkeiten im Schulunterricht. So findet sich neben einer didaktischen Einordnung des Werkes in den Schulunterricht des Faches Erdkunde auch eine Übersicht zur Verwendung der zahlreichen Medien des Buches für verschiedene Unterrichtsziele in verschiedenen Jahrgangsstufen (S. Xf., S. 301-303). Überdies sind für den Schulunterricht besonders relevante Begriffe im Glossar hervorgehoben.

Als Fazit kann somit festgestellt werden, dass ‚Westfalen Regional‘ ein höchst nützliches Werk ist, das die Verdienste von Klaus Templitz angemessen würdigt und das für den an westfälischen Themen interessierten Leser ein vielfältiges Informationsangebot bereit hält.